

Folienbecken im Waldfreibad Pfullendorf

Entscheidung für eine kostengünstige Lösung zur Sanierung der Schwimm- und Badebecken

Dipl.-Verw. (FH) Jörg-Arne Bias, Stadtwerke Pfullendorf, und Dipl.-Geogr. Stefan Blau, Antec, Planungsbüro für Abwassertechnik und Freibadsanierung, Koblenz

Die Stadt Pfullendorf im Landkreis Sigmaringen, Regierungsbezirk Tübingen, verfügt über ein erstmals im Jahr 1884 erwähntes Waldfreibad. Aufgrund des schlechten Zustands seiner Schwimm- und Badebecken wurde von der Stadt seit mehreren Jahren die Sanierung des Freibades diskutiert. Die zunehmenden jährlichen Instandhaltungs- und Reparaturkosten sowie sehr hohe Wasserverluste machten eine grundlegende technische Erneuerung dringend notwendig. Darüber hinaus erschienen Maßnahmen zur optischen Aufwertung und Steigerung der Attraktivität im gesamten Bad mehr als sinnvoll. Das Waldfreibad Pfullendorf wurde am 31. Mai nach einer umfangreichen Sanierung der Schwimm- und Badebecken sowie der Außenanlagen wieder eröffnet.

In dem vorliegenden Artikel werden die Hintergründe der Sanierung, die

Entscheidungswege und die realisierten Maßnahmen erläutert.

Untersuchte Sanierungsalternativen

Ausgehend von einer internen Projektbewertung lag das Augenmerk bei den Stadtwerken Pfullendorf zunächst auf einer vollständigen Auskleidung der Becken in Edelstahl. Dabei handelte es sich im Einzelnen um ein Kombinationsbecken, bestehend aus einem 50-m-Becken mit acht Bahnen und angegliedertem Sprungbereich, einem Nichtschwimmerbecken und einem Planschbecken.

Da die Mängel in erster Linie am keramischen Beckenkopf festgestellt wurden und eine Sanierung der Beckenwände und des Beckenbodens wegen des überwiegend guten Zustands nicht zwingend erforderlich erschien, wurden Überlegungen zur Teilsanierung mit einer Beckenkopfsanierung angestellt. Gleichzeitig stellte sich die Frage nach einer alternativen Beckenauskleidung.

Zur Klärung dieser Fragen wurden im Jahr 2011 im Rahmen einer Vorplanung durch das Koblenzer Planungsbüro Antec für die Beckensanierung zwei Alternativen untersucht:

- Alternative 1, Komplettsanierung der Becken: vollständige Erneuerung des Beckenkopfs mit Überlauftrinne inkl. der systembedingten Rohrleitungen zur Einströmung des Reinwassers und zur Abführung des Rohwassers aus den Becken, vollständige Auskleidung der Beckenwände und des Beckenbodens
- Alternative 2, Beckenkopfsanierung: Erneuerung des Beckenkopfs mit Überlauftrinne und Rohwasserleitungen, Auskleidung nur im oberen Wandbereich

Beide Alternativen wurden in unterschiedlichen Materialien geprüft:

Anzeige

Design trifft Funktionalität

Hochwertige PP-Bäderroste made in Germany

Tel.: 00(49) 30-26 55 13 06
 Fax: 00(49) 30-26 55 13 08
 Mail: zeller@baederroste.de



ISO ZERT 9001-2008

ZELLER bäderroste

www.baederroste.de



■ Das Freibad vor der Sanierung; Foto: Stadtwerke Pfullendorf

- Systeme aus Edelstahl,
- Systeme mit einer Rinne aus Polypropylen oder Beton mit einer Auskleidung aus Folie.

Die Untersuchung bestätigte, dass vor allem der keramische Beckenkopf als abgänglich zu bezeichnen sowie eine Sanierung der Schwimm- und Badebecken notwendig war. Gleichzeitig konnten durch die Vorplanung Wege zur Teilsanierung aufgezeigt werden.

Über die notwendigen baulichen Maßnahmen an den Becken hinaus wurde im Zuge der Planungsarbeiten festgestellt, dass auch einige technische Einrichtungen nicht mehr den behördlichen Vorgaben entsprachen bzw. den ordnungsgemäßen Betrieb des Freibads erschweren. Daher wurde zusätzlich zur Sanierung der Schwimm- und Badebecken die Ausführung folgender Maßnahmen vorgeschlagen:

- Erneuerung des kompletten Abwassersystems für das Freibad,

- Errichtung eines neuen Schlammwasserbehälters und Vergrößerung des bestehenden Schwallwasserbehälters,
- Erneuerung des Messwassersystems für das Badewasser,
- Sanierung der 1-m-Sprunganlage,
- Erneuerung des Sprungturmgeländers.

Aspekte zur Beckenkopfsanierung

Die Beckenkopfsanierung ist eine Teilsanierung, bei der sich die Sanierungsmaßnahme auf den oberen Teil des Beckens beschränkt. Sie stellt besondere Anforderungen an die Planung und die Ausführung. Sie wird selten durchgeführt, da einige Voraussetzungen erfüllt sein müssen:

- Die vorhandenen Probleme müssen durch die Sanierung des Beckenkopfs weitgehend und nachhaltig gelöst werden.
- Die weitestgehende Dichtigkeit des Beckens unterhalb des Beckenkopfs muss gegeben sein.
- Die Reinwasserleitungen sollten langfristig erhalten werden können.

Bei der Beckenkopfsanierung handelt es sich um eine Sonderlösung, die nur von im Bäderbau erfahrenen Fachfirmen durchgeführt werden sollte. Die Besonderheit dieser Teillösung liegt in der Herstellung einer nachhaltigen Abdichtung zwischen dem neuen Beckenkopf und der als wasserdicht angenommenen Bestandswand. Die Fachfirmen verfügen, unabhängig vom eingesetzten Werkstoff, jeweils über eigene Systeme, die an Material, Form und Befestigungsart des Rinnensystems angepasst sind. Die Beckenkopfsanierung ist trotz der beschriebenen Besonderheiten eine nachhaltige und gangbare Teilsanierung der Becken.

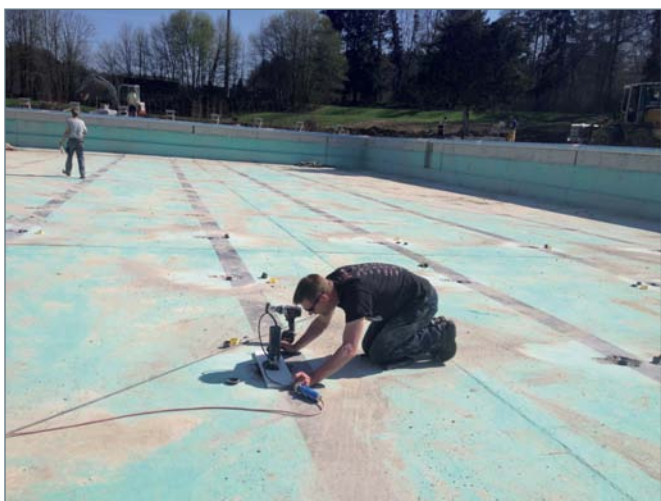
Im Rahmen der Vorplanung konnte festgestellt werden, dass für das Waldfreibad Pfullendorf die funktionssichere Umsetzung einer Beckenkopfsanierung möglich ist und die aktuell drängenden Probleme (Undichtigkeit, Verletzungsgefahr, Erscheinungsbild) gelöst werden können.



■ *Trennschnitt des alten Beckenkopfes; Fotos (ohne weitere Quellenangabe): Antec, Koblenz*



■ *Setzen der Rinne*



■ *Vorbereitung der Bodendüsen*



■ *Befestigung der Wandschienen*



■ *Befestigung der Folie an die Beckenwand*



■ *Abdichten der Rinne*



■ Ausarbeiten der Stehstufe



■ Verlegen der Folienauskleidung

Aspekte zur Materialentscheidung

Sowohl die Beckenauskleidung mit Folie als auch die Auskleidung in Edelstahl entsprechen dem Stand der Technik und werden bei der Sanierung von Freibädern zur Zufriedenheit der Betreiber realisiert. Die Ansätze unterscheiden sich jedoch nicht nur bei der Verwendung des Werkstoffs zur Herstellung der Rinne und der Beckenauskleidung, sondern auch grundsätzlich in der Art der Zuführung und Ableitung des Badewassers.

Bei einem Folienbecken muss für das Reinwasser ein verzweigtes Rohrleitungssystem am Beckenboden oder entlang der Beckenmauern hergestellt werden, während bei den Edelstahlbecken eine solche Verteilung bereits im System vorgesehen ist. Für die Ableitung des Rohwassers aus dem Becken verwenden die Edelstahlsysteme in der Regel tiefe Transportrinnen, über die das gesamte Wasser bis zu wenigen Abläufen fließt, wo

es in die geschlossenen Rohrleitungen abgeführt wird.

Im Gegensatz zu den Edelstahlsystemen werden bei Rinnen aus anderen Werkstoffen meist flache Rinnen eingesetzt, die nicht dazu geeignet sind, größere Wassermengen zu transportieren. Daher müssen in kurzen Abständen Abläufe an die Rinne angeschlossen werden, die an eine entlang des Beckens verlaufende Sammelleitung geführt werden.

In der Regel sind die Herstellungskosten für die Folienauskleidung trotz der deutlich aufwendigeren Tief- und Rohrleitungsbauarbeiten kostengünstiger als die Edelstahlausführung. Für eine monetäre Bewertung der beiden Sanierungsalternativen ist jedoch auch die unterschiedliche Haltbarkeit der Materialien zu berücksichtigen. Während bei einer Folienauskleidung nach spätestens 30 Jahren eine Erneuerung der Auskleidung anzunehmen ist, ist bei sach-

gemäßer Ausführung der Werkstoff Edelstahl nahezu unbegrenzt haltbar.

Neben den monetären Argumenten müssen bei der Materialentscheidung auch weiche Faktoren, wie Optik, Bauzeit, Aufwand für Planung und Bauüberwachung, langfristige Badentwicklung, Vandalismusgefahr, Ausrichtung des Bads etc. einbezogen werden. Im Rahmen der Vorplanung für die Sanierung des Waldfreibads Pfullendorf wurden diese Aspekte beleuchtet und ausführlich diskutiert.

Sanierungskonzept für das Waldfreibad Pfullendorf

Entscheidungshintergrund

Aufgrund der Ergebnisse der Vorplanung beschlossen die Stadtwerke, abweichend von den ursprünglichen Überlegungen zur Komplettsanierung in Edelstahl, eine Sanierung der Becken als Beckenkopfsanierung mit einer Folienlösung. Die vorgeschlagenen technischen Ergän-

Anzeige



Ganz schön viel Verkehr heute.

Zweifellos: Starke Frequentierung hat Folgen. Unerwünschte beseitigen wir. Durch effiziente Reinigung und Desinfektion von Wasserspeicher, Filtermaterial und komplettem Wasserkreislauf bringen wir Anlagen im gesamten Bundesgebiet in Bestform. Für klares Wasser auf allen Bahnen, gemäß DIN 19643-1!

dp Wasseraufbereitung Poschen GmbH

Obenketzberg 7 · 42653 Solingen · Telefon 02 12 / 38 08 58 15
info@dp-wasseraufbereitung.de · www.dp-wasseraufbereitung.de

zertifiziert nach
DIN EN ISO 9001:2008

■ **Gegenüberstellung vor (links) und nach der Sanierung**



■ *Überdachter Bereich vor den Umkleiden*



■ *Zugang von der Badeplatte zum Umkleidebereich*



■ *Spielplatz*



■ *Gegenüberstellung vor (links) und nach der Sanierung*



■ *Planschbecken*



■ *Planschbecken nach Südost*



■ *Eingang und Kiosk*



zungen sollten im Rahmen der Beckensanierung mit ausgeführt werden.

Hintergrund der Entscheidung für die kostengünstige Sanierungsalternative war die Zielvorgabe, das Freibad im Rahmen der technisch notwendigen Sanierung für die Badbesucher deutlich attraktiver zu gestalten. Daher lag der Schwerpunkt bei der Entscheidungsfindung deutlich stärker auf Maßnahmen zur Gestaltung der Außenanlagen und der Herstellung eines attraktiveren Angebots als auf der Umsetzung einer hochwertigen Beckenauskleidung.

Im Folgenden wurde, neben der Entscheidung zur technisch notwendigen Teilsanierung der Becken, die Umsetzung folgender Inhalte beschlossen:

- ansprechende und badegastfreundliche Neugestaltung der Badeplatte,
- Errichtung eines attraktiven Eltern-Kind-Bereichs mit neuem Planschbecken sowie Sandspiel- und Matschplatz,
- vollständige Erneuerung des Eingangsbereichs.

Gestaltungskonzept

Beckenumgang

Im Rahmen der Beckensanierung war nicht nur die notwendige Erneuerung der Belagsflächen vorgesehen, sondern es war gewünscht, unter sinnvoller Berücksichtigung des Bestands die Außenanlagen vollständig neu zu gestalten. Das gesamte Erscheinungsbild sollte aufgewertet werden, und dem Badegast sollte auch außerhalb der Becken ein attraktiver Aufenthaltsbereich geboten werden.

Diese Zielvorgabe sollte durch folgende Maßnahmen erreicht werden:

- Herstellung eines neuen, komfortablen Treppeneinstiegs in das Schwimmerbecken,
- Errichtung einer neuen, erhöhten Badeaufsicht am Beckenumgang,
- Ersatz der alten Durchschreibebecken durch kleinere Becken,
- Herstellung von zwei neuen Zugängen zur Badeplatte,

- Errichtung einer zusätzlichen Dusche auf der Badeplatte nahe der Einstiegstreppe,
- Verwendung eines hochwertigen, großformatigen Pflasters für den Beckenumgang,
- Herstellung von Sitznischen und deutliche Erhöhung der Anzahl von Sitzmöglichkeiten,
- Aufbau von Liegepodesten im Beckenumgang,
- Ersatz der dornigen Berberitze durch eine Hainbuchenhecke,
- Anpflanzung von Bäumen und Gehölzen im Beckenumgang,
- Anlage von Pflanzbeeten mit Stauden und Gräsern.

Planschbecken und Eltern-Kind-Bereich

Das Wald Freibad Pfullendorf war bis zum Umbau nur wenig auf Familien mit Kleinkindern ausgerichtet. Das alte Planschbecken bestand nur aus einem Becken und lag unmittelbar am Nichtschwimmerbecken, sodass das Becken nur von einer Seite her begangen werden konnten. Die Wassertiefe betrug bis zu 45 cm, wobei an der tiefsten Stelle kein Aufenthalt der Begleitpersonen möglich war. Diese Situation sollte grundsätzlich geändert werden. Es wurde festgelegt, dass das Planschbecken als separate Einheit deutlich vom Nichtschwimmerbecken abgerückt wird. Unterschiedliche Wassertiefen, Wasserspielgeräte und Sonnensegel waren als Ausstattungsmerkmale vorzusehen.

Ausgangspunkt der Überlegungen war zunächst die Form eines Ammoniten (Kopffüßler mit einer spiralenförmig aufgerollten Schalenform; Anmerkung der Redaktion). In Zusammenarbeit mit dem Hersteller konnte jedoch schnell herausgearbeitet werden, dass mit einer anderen Form einfacher und kostengünstiger eine hohe Attraktivität erreicht werden könnte. Das daraufhin entwickelte „Burg“-Thema ermöglichte die Anlage eines gegliederten, mehrteiligen Planschbeckens mit einem hohen Spielwert. Die Burganlage ist mit einer 1,50 m

Mehr als nur Licht.



VitaLight[®]

POWER LED 2.0

Die nächste Generation

Unschlagbar hell und effizienter denn je – das sind die VitaLight[®] POWER LED Unterwasserscheinwerfer der nächsten Generation!

- 2-Drahttechnik (DC Powerline) jetzt auch bei RGB-Scheinwerfern
- bis zu 50 % mehr Helligkeit bei nahezu gleicher Leistungsaufnahme*
- noch klarere, brillantere Farben
- stufenlos dimmbar
- passend für alle gängigen Einbaunischen

*im Vergleich zu bisherigen VitaLight[®] POWER LED Scheinwerfern

Hugo Lahme

Perfektion in jedem Element.

Kahlenbecker Str. 2 · 58256 Ennepetal/Germany

Telefon +49 (0) 23 33 / 96 96 0

Fax +49 (0) 23 33 / 96 96 46

vitalight@lahme.de

www.lahme.de

hohen Turmrutsche, einer Rampe, einer Breitrutsche und zwei Wasserkanonen ausgestattet. Ein großes, variables Sonnensegel rundet das Angebot ab. Über Natursteinblöcke wird das Gestaltungsthema in den Beckenumgang weitergeführt und bietet gleichzeitig Sitzmöglichkeiten für die Eltern.

Ebenso wie das ehemalige Planschbecken war die Ausstattung des kleinen Spielplatzes, bestehend aus einem Spielschiff, einem alten Klettergerüst und drei Federtieren, veraltet und wenig attraktiv. Bereits in der Vorplanung wurde festgelegt, dass der Spielbereich deutlich vergrößert und als Sandplatz mit Wasserspielbereich hergestellt werden sollte. Ausgehend vom bestehenden Spielschiff wurde zur Gestaltung und Auswahl der neuen Spielgeräte das Thema „Piraten“ vorgegeben. Auf einer Fläche von ca. 300 m² wurde gemeinsam mit dem Hersteller eine Kombination von

Spiel- und Klettergeräten entwickelt, deren zentrales Element die Matschanlage mit einer Schwengelpumpe ist. Über eine separate Außendusche in Holznatur besteht die Möglichkeit, sich auch außerhalb der Badeplatte vom Sand zu säubern.

Eingangsbereich

Der gesamte Bereich zwischen Eingang und Badeplatte war vor der Sanierung wenig ansprechend. Die befestigten Flächen im Eingangsbereich und vor den Gebäuden bestanden aus großen Betonplatten, deren Fugen zu großen Teilen ausgebrochen bzw. erkennbar saniert waren. Im überdachten Bereich vor dem Funktionsgebäude waren Umkleidekabinen so ungünstig aufgebaut, dass ein freier Zugang zu den einzelnen Räumen nicht möglich war. Eine Überwachung der Umkleidebereiche durch das Betriebspersonal war nicht möglich. Der farbenfrohe Anstrich der Gebäude im

Stil der 1980er Jahre war sowohl bzgl. der Farbauswahl als auch hinsichtlich des Zustands veraltet.

Daher wurde bereits während der Vorplanungsphase der Wunsch nach einer umfassenden Erneuerung des gesamten Eingangsbereichs geäußert. Aus Budgetgründen wurden die bestehenden Vorschläge jedoch zunächst zurückgestellt.

Als nach weitgehender Fertigstellung der Tiefbauarbeiten deutlich wurde, dass trotz unerwartet aufgetretener Probleme bei der Bauausführung der in der Vorplanung kalkulierte Kostenrahmen eingehalten werden konnte, wurden Anfang 2013 Maßnahmenpakete zur Umgestaltung des Bereichs zwischen Eingang und Badeplatte beschlossen:

- Wege und Plätze: Entfernung der Betonplatten und Herstellung eines neuen Pflasterbelags, Verkleinerung und Gliederung der Pflasterflächen,

Anzeige

antec
Planungsbüro für Freibadsanierung

Ihr Partner für die konventionelle
und naturnahe Freibadsanierung
www.antec-gaf.de

Anzeige

FINNLAND SAUNA
Natürlich. Von B+S.

Spaß für Gäste,
Erfolg für Betreiber!

**ECHTE PUBLIKUMSMAGNETE
SAUNANLAGEN VON B+S**
BESUCHEN SIE UNS AUF WELT-DER-SAUNA.DE

 B+S FINNLAND SAUNA
Industriestraße 15 in D-48249 Dülmen
Telefon: 02594 9650 – Telefax: 02594 96590
E-Mail: info@bs-finnland-sauna.de

Herstellung einer Natursteinmauer vom Eingang bis zur Veranda, Neubau eines Boden-Schachs,

- Grünanlagen: Anlage von Beeten, Pflanzung von Bäumen und Gehölzen,
- überdachter Bereich vor dem Umkleidegebäude: Teileinfassung des Vorplatzes durch neue Mauern, Verlegung eines neuen, ansprechenden Plattenbelags, Herstellung eines barrierefreien Zugangs zu den Umkleideräumen, Neuordnung der Umkleidekabinen,
- Gastronomie: Vergrößerung des Aufenthaltsbereichs, Erneuerung der Pflasterflächen, Eingrünung der Sitzbereiche, neue und einheitliche Biergartenmöbel, Beschattung durch neue und einheitliche Sonnenschirme sowie durch eine Markise,
- Farbgebung: Anstrich von Fassaden, Türen, Fenstern und Ausstattungselementen konsequent in Weiß und Anthrazit,
- Beach-Tischtennis: Rückbau eines bis dahin ungenutzten Bereichs und Befüllung mit Spielsand, Verlagerung der bestehenden Tischtennisplatten in den neu angelegten Sandplatz, Herstellung von Sitzplätzen, Neubau eines Zauns und Eingrünung der Spielfläche.

Wechsel von der Beckenkopfsanierung zur Vollauskleidung

Im Laufe der Ausführungsplanung konnte – als Erweiterung der geplanten Beckenkopfsanierung – eine Möglichkeit zur kostengünstigen Vollauskleidung der Becken entwickelt werden. Dieser Ansatz sah vor, an die vorhandenen Einströmdüsen einen Flansch anzubringen, an den die Folie befestigt werden konnte. Diese Möglichkeit konnte nach Leerung, Freilegung und Teilabbruch der Becken in Absprache mit den beteiligten Firmen weiterverfolgt werden. Bei der Freilegung der Düsen zeigte sich tatsächlich, dass mit einfachen Mitteln eine nachhaltige Anbindung der Folie hergestellt werden konnte.



■ Die Sanierung der Badebecken ...



■ ... und der Sprunganlage ...



■ ... sowie die neue Einstiegstreppe

Infokasten



■ Regler Betrieb im „neuen“ Freibad – im Planschbecken, ...



■ ... auf dem Matschplatz ...



■ ... und im Kombibecken

Bestätigt wurde das Konzept jedoch erst im Frühjahr, nachdem die Witterung eine abschließende Prüfung der Reinwasserleitungen ermöglichte. Die freigelegten Reinwasserleitungen zeigten eine durchgehend gute Qualität; die durch-

Historie des Waldfreibads Pfullendorf

- 1884: erstmalige Erwähnung als Waldfreibad, Teichanlage mit Infrastruktur
- 1935: Umbau zum Franz-Josefs-Bad, Abdeckung des Bodens mit Friedhofsplatten und Abdichtung mit Teer
- 1963: Umfangreiche Beckensanierung, Herstellung der Betonbecken und Installation einer Badewasseraufbereitung
- 1985: Sanierung des Beckenkopfs und der Beckenhydraulik, Erneuerung der Wasseraufbereitungstechnik

geführten Druckprüfungen wiesen die absolute Dichtigkeit des Reinwassersystems nach.

Da die Kostenermittlung nur geringe Mehraufwendungen aufzeigte, wurde das Konzept der Beckenkopfsanierung zu Gunsten einer Vollauskleidung aufgegeben. Durch die enge Abstimmung zwischen Auftraggeber, Planer und ausführenden Firmen konnte somit noch während der Bauausführung ein wesentlicher Teil des Sanierungskonzepts geändert werden.

Zusammenfassung und Bewertung

Die Stadtwerke Pfullendorf haben während des gesamten Projekts auf eine zeitnahe Vorbereitung und Beauftragung der nächsten Projektphasen geachtet. Dadurch stand für alle Planungs- und Ausführungsschritte immer ausreichend Zeit zur Verfügung. Vor allem vor dem Hintergrund der zahlreichen Gestaltungsfragen war dies eine Voraussetzung, um zusätzlich zur Sanierung der Schwimm- und Badebecken Ideen wie Planschbecken, Spielplatz sowie Gestaltung der Außenanlagen und des Eingangsbereichs entwickeln, planen und abstimmen zu können.

Zentraler Punkt bei der Entscheidungsfindung war die Wahl zwischen den Auskleidungsvarianten Edelstahl oder Folie. Während eine Entscheidung für Edelstahl aufgrund der bekannten und offensichtlichen Qualitäten meist ohne Widerspruch befürwortet werden kann, ist die Entscheidung für eine Folienauskleidung wegen der Unsicherheiten bzgl. der Materialeigenschaften umfangreicher vorzubereiten und zu diskutieren. Ob der Vorteil einer nachhaltigen und ggf. langfristig wirtschaftlicheren Edelstahlauskleidung das entscheidende Kriterium ist, oder ob der günstigeren Folienauskleidung der Vorzug zu geben ist, kann nur projektspezifisch beurteilt werden.

Auch wenn die Vorteile der Edelstahlauskleidung auf der Hand liegen, muss hervorgehoben werden, dass die Folienauskleidung eine seit Jahren erprobte, optisch ansprechende und in vielen Bädern zur Zufriedenheit von Betreibern und Bade-

gästen eingesetzte Beckenauskleidung ist. Eine grundsätzliche Bevorzugung oder gar Beschränkung auf eine Edelstahlauskleidung erscheint bei einer Freibadsanierung nicht gerechtfertigt. Im Fall des Freibads Pfullendorf war für den Wechsel von der Beckenkopfsanierung hin zur Vollauskleidung die Flexibilität der Folienauskleidung sicherlich hilfreich.

Alle Fragestellungen – von der Art der Beckenauskleidung über die Art der Sanierung bis hin zur Farbgestaltung der Ausstattung – wurden zwischen Bauherrn und Planer ausführlich diskutiert. Alle Maßnahmen im Rahmen der Sanierung des Waldfreibads Pfullendorf wurden einvernehmlich abgestimmt und bewusst entschieden. Ob die Folgen dieser Entscheidungen in allen Details langfristig erfolgreich sein werden, wird der

laufende Betrieb zeigen. Die derzeitige Einschätzung der politisch Verantwortlichen, die bisherige Rückmeldung der beteiligten Firmen, besonders aber auch die positive Resonanz aus der Bevölkerung zeigen jedoch bereits jetzt, dass der Weg, ein Budget für eine höhere Attraktivität des Waldfreibads Pfullendorf bereitzustellen, der richtige Weg war. *Zi*

Projektdaten

Projekt Sanierung des Waldfreibads Pfullendorf Jahnweg 6 88630 Pfullendorf	Wasserflächen Kombinationsbecken 1334 m ² davon Schwimmerbecken 1073 m ² WT 1,56 - 2,09 m, 21,00 x 50,00 m, Wtemp. 23 °C, mit Treppennische und Übergang zum Springerbecken Springerbecken 261 m ² WT 4,04 - 4,19 m, 18,00 x 14,50 m, Wtemp. 23 °C	Öffnungszeiten täglich 9.00 - 19.30 Uhr bei schlechtem Wetter 9.00 - 11.00 Uhr 17.00 - 19.00 Uhr Verlängerte Öffnungszeit: Wenn die Temperatur um 18.00 Uhr laut WetterOnline mehr als 28 °C beträgt, ist das Waldfreibad bis 21.00 Uhr geöffnet.
Projektbeteiligte Bauherr Stadtwerke Pfullendorf Bahnhofstraße 6 88630 Pfullendorf	Nichtschwimmerbecken 635 m ² WT 0,63 - 1,11 m, Wtemp. 23 °C Planschbecken 95 m ² 3 Beckenbereiche, WT 0,15, 0,30 und 0,45 m, Wtemp. 23 °C Insgesamt 2064 m ²	
Planung und Bauleitung Antec, Planungsbüro für Abwassertechnik und Freibadsanierung Emser Straße 394 56076 Koblenz		
Tragwerksplanung und Sigeko Architektur- und Statikbüro Herbert Danner Brigitta-von-Zimmern-Straße 13 88630 Pfullendorf	Eintrittspreise	
Vermessung Vermessungsbüro Dipl.-Ing. Roland Mayer Am Berghof 91 88630 Pfullendorf	Einzelkarte 3,00 € Feierabendkarte (ab 17.00 Uhr) 2,00 € Zehnerkarte 27,00 € Jahres-Dauerkarten 40,00 € Kombikarten: ■ Frei- und Hallenbad 62,00 € ■ Freibad und Seepark 55,00 € ■ Freibad, Hallenbad und Seepark 77,00 €	Erwachsene Ermäßigte* 2,00 € 1,50 € 18,00 € 27,00 € 37,00 € 37,00 € 47,00 €
Baugrunduntersuchung geopro GmbH, Beratende Geologen und Ingenieure Gaswerkstraße 17 78333 Stockach	Familienkarten Freibad	Family Plus*** 76,00 € Fam. (Soz.)**** 51,00 €
Kenndaten Baublauf Planungsbeginn Mai 2011 Baubeginn 03.09.2012 Eröffnung 31.05.2013	* Kinder und Jugendliche von 6 bis 18 Jahren (freier Eintritt bis zum vollendeten 6. Lebensjahr), Schüler, Studenten, Senioren (ab 63 Jahre), Wehrpflichtige (Nachweis), Behinderte ** 1 Erwachsener und Kinder *** 2 Erwachsene und Kinder **** Sozialregelung: Bezieher von Sozialhilfe, Hartz IV, Arbeitslosenunterstützung (jeweils auf Nachweis)	
Baukosten gesamt 1.355.000 € (netto)	Diese drei Ermäßigungen gelten jeweils nur für Kinder bis 18 Jahre ohne eigenes Einkommen im Sinne des Einkommensteuergesetzes.	

Anzeige



Rutsch Sicherheit auf Stein, Fliesen ...
Tel. 041 01 - 31061 www.supergrip.de

SUPERGRIP
ANTI-RUTSCH-BEHANDLUNG

